



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Dr. Christoph Rabenstein, Susann Biedefeld, Isabell Zacharias, Dr. Herbert Kränzlein, Klaus Adelt, Inge Aures, Martina Fehlner, Harald Güller, Günther Knoblauch, Georg Rosenthal, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl**
SPD

**Nachtragshaushaltsplan 2016;
hier: Mittel für die Pachtung und Sicherung der Tongrube Mistelgau bereitstellen um Fossilienfunde zu sichern
(Kap. 15 51 TG 547 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Kap. 15 51 (Generaldirektion der Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns) werden, bezugnehmend auf den Antrag des CSU-Abgeordneten Walter Nadler zum Thema „Tongrube Mistelgau“ (Drs. 16/16438) und den einstimmigen Beschluss des Landtags vom 16. Juli 2013 (Drs. 16/17949), in der TG 73 (Ausgaben für Museumsaufgaben beim Museum Mensch und Natur und bei den Regionalmuseen) bei Tit. 547 73 im Haushaltsjahr 2016 Mittel in Höhe von 200,0 Tsd. Euro für die Pachtung und Sicherung des Geländes der Tongrube Mistelgau bereitgestellt, sodass Fossilienfunde gesichert werden können.

Damit erhöht sich der Ansatz im Tit. 547 73 von 132,3 Tsd. Euro auf 332,3 Tsd. Euro.

Begründung:

Bis zum Jahr 2005 diente die Tongrube Mistelgau dem Abbau von Rohmaterial für die Ziegelherstellung. Überregionale Bekanntheit erlangte die Grube aufgrund ihrer fossilen Funde. Fossilien von Fischen, Muscheln, Schnecken, Insekten, aber auch von Fischeosauriern und ein einzigartiges „Belemnitenschlachtfeld“ machen die Tongrube in Mistelgau zu einer der bedeutendsten Fossilienfundstellen in ganz Europa. Die Zahl von außerordentlichen Funden bricht nicht ab. Doch leider läuft man Gefahr, dass wissenschaftlich wichtige Funde verloren gehen, da das Gelände insgesamt nicht gesichert ist. Private Fossilienforscher können auf dem Gelände Grabungen durchführen. Zwar teilen sich offiziell Finder und die Gemeinde Mistelgau die Eigentumsverhältnisse, dass dies wirklich der Fall ist, darf bezweifelt werden, da keine Überwachung der Grabungen stattfindet. Aus einer Schriftlichen Anfrage (Drs. 17/5763) wird zudem ersichtlich, dass das Gelände der Tongrube Mistelgau bisher nicht gesichert worden ist bzw. nur kleine Grabungsfelder durch Bauzäune abgegrenzt werden. In seiner Stellungnahme vom 25. November 2013 zum Beschluss des Landtags (Drs. 16/17949) erklärte der Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, dass die unter wissenschaftlichem Aspekt wünschenswerten Ziele sich zeitnah am besten durch eine zeitlich, zunächst auf fünf Jahre befristete Pacht der Grube Mistelgau durch die „Staatlichen Naturwissenschaftlichen Sammlungen Bayerns“ verwirklichen lassen würden.